

Kultur | 26.02.2026 | Nr. 66/26

## **Anette Röttger: Korrektur: TOP 21: Talente in der Filmbranche frühzeitig fördern**

Korrektur: Bitte diese Version verwenden.

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Landtag feiert am heutigen Tage sein achtzigjähriges Bestehen – die Vizepräsidentin von Kalben sprach heute Vormittag über diesen ganz besonderen Jahrestag. Unser schönes Bundesland im echten Norden verfügt über eine wertvolle Kulturlandschaft. Hier gibt es viele einzigartige und sehenswerte Orte, Welterbestätten und zahlreiche sichtbare innovative Entwicklungen.

Nicht nur Lübeck wird immer wieder als begehrte echte Filmkulisse genutzt. In Schleswig-Holstein wird gern gedreht. Unsere schleswig-holsteinische Filmlandschaft hat schon so manchen ausgezeichneten Film hervorgebracht. Das ist regionale Wertschöpfung.

Die hier lebenden Menschen erkennt man an ihrer Sprache, ihren Berufen oder an ihren Lebensgewohnheiten. Unter den überzeugten Schleswig-Holsteinern gibt es unzählige echte Typen und besondere Talente. Sie übernehmen Filmrollen und tragen die Identität unseres Landes in die Welt.

Gerade präsentierte sich die MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein auf der 76. Berlinale mit acht Filmen und setzte nicht nur mit dem Eröffnungsfilm ein starkes Zeichen. Der Film „Gelbe Briefe“ wurde als bester Langfilm mit dem goldenen Bären ausgezeichnet.

Auch beim anstehenden 30. Filmfest SH hier in Kiel, auf den Flensburger Kurzfilmtagen, beim Green Screen Festival oder auf den Nordischen Filmtagen in Lübeck – Schleswig-Holstein hat für Filmfans im Land so einiges zu bieten. Dabei ist die Nachwuchsförderung immer mit im Fokus und das ist gut so.

Der Filmnachwuchs wird in Schleswig-Holstein an drei Hochschulen in Kiel und Flensburg in unterschiedlichen Profilen ausgebildet. Es ist unser Ziel, jungen Nachwuchstalente den Übergang von der Hochschule in die Festival- und

Branchenrealität zu erleichtern.

Die Filmemacher in der Film- und Medienbranche gehören zur Kreativwirtschaft. Sie müssen sowohl die technischen Grundlagen des Filmemachens beherrschen, Animationen, Spiel-, Dokumentar- oder Werbefilme drehen können, die notwendige Ästhetik und die erforderliche Dramaturgie der Geschichte beherrschen und schließlich dazu in der Lage sein, den produzierten Film gut zu verkaufen.

Medien und bewegte Bilder gehören in unseren Alltag. Die Filmbranche ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. In der Filmbranche gibt es gut vernetzte Produktionsstandorte mit kleinen und mittelständischen Produktionsfirmen, mit Dokumentarfilm-Expertise und einer aktiven Festivalkultur.

Im vorliegenden Antrag geht es um die frühzeitige Förderung junger Talente in der Filmbranche. Unser Ziel ist eine praxisnahe, niedrighschwellige Nachwuchsförderung. Sie dient der Stärkung des Filmstandortes Schleswig-Holstein.

Für die Förderung filmischer Abschlussarbeiten haben wir im Haushalt eine Summe von 50.000 € zur Verfügung gestellt.

Damit Studierende audiovisueller Studiengänge bei der Produktion ihrer Abschlussarbeiten diese Förderung in Anspruch nehmen und direkt unterstützt werden können, bitten wir die Landesregierung gemeinsam mit der MOIN-Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, ein transparentes und anwenderfreundliches Förderverfahren zu entwickeln.

Dabei soll in einer bürokratiearmen Umsetzung den Hochschulen die Auswahl und Abrechnung der Förderungen überlassen bleiben und zugleich den Studierenden eine schnelle Mittelverfügbarkeit gewährleistet werden.

Für den Abschlussjahrgang 2026 bedarf es einer Übergangsregelung, damit Studierende von der Förderung profitieren.

Schleswig-Holstein tut gut daran, Filmschaffende mit einer verlässlichen Filmpolitik zu unterstützen.

Ich freue mich, dass wir diese kreative Vielfalt mit einem kleinen und dennoch wirkungsvollen Beitrag unterstützen und bitte um Zustimmung zu unserem Antrag.

Herzlichen Dank.